

VORGESTELLT



Johanna Neußl, freie Ritualgestalterin

Mit Gold und Silber von Olympia wurde die Vorarlberger Skirennläuferin Katharina Liensberger in ihrem Heimatort Göfis nahe Feldkirch gerade willkommen geheißen. In Göfis lebt auch eine „freie Ritualgestalterin“, die ab 9. März online „Rituale zum Aufleben“ anbietet, in einer Fastenaktion unserer Diözese: Johanna Neußl.

An fünf Online-Abenden wird den Ereignissen der Karwoche bis zum Oster-Aufleben nachgespürt. Das Thema „Willkommen-Heißen“ des ersten Abends bezieht sich da auf den Palmsonntag. Die Abende sollen anregen, Rituale in den Alltag zu integrieren und damit die Sehnsucht von Menschen stillen, Leben und Alltag mit tief erlebten Momenten zu füllen.

Als freie Ritualgestalterin begleitet Johanna Neußl Menschen bei Lebensübergängen und entwickelt mit ihnen freie Formen des Feierns. Auch lehrt sie an der Akademie für Ritualgestaltung. Das Angebot „Rituale zum Aufleben“ wurde in Kooperation mit der Diözese Graz-Seckau konzipiert. Das einstündige rituelle Erleben leitet Johanna Neußl an, im Anschluss wird es von jeweils einer Mitarbeiterin der Diözese in den christlichen Glauben eingebettet (Näheres: Seite 23).

Johanna Neußl, geboren 1964, wuchs im Tiroler Zillertal auf. Sie arbeitet als Sozialpädagogin selbstständig in der Gemeinwesenentwicklung und Ritualgestaltung. Zur freien Ritualgestalterin ließ sie sich in der Schweiz ausbilden. Sie heiratete 2007 nach Vorarlberg, hat eine Tochter und drei „Bonuskinder“, wie sie ihre „angeheirateten Kinder“ liebevoll nennt.

JOHANN A. BAUER, Foto: Neußl

Virtuell für die Praxis

Bildung, Diskussion, Austausch. Die Jahrestagung des Referates für Elementarpädagogik ging diesmal online über die Bühne.

Rund 300 PädagogInnen und LeiterInnen aus den Einrichtungen des diözesanen Referates für Elementarpädagogik tummelten sich zu Beginn der Semesterferien auf der professionell aufgebauten Plattform der Firma Conventa und klickten sich in die virtuellen Räume. 18 digitale Arbeitskreise boten Gelegenheit zu Diskussion, Fortbildung, Coaching, Schmökern und Verweilen.



Online getagt haben von 21. bis 23. Februar Pädagoginnen und Pädagogen aus kirchlichen Einrichtungen der Elementarpädagogik. In 18 digitalen Arbeitskreisen wurden Problemfelder aus der täglichen Arbeit diskutiert. Viele Ideen können so wieder in den Kindergärten und Krippen in die Praxis umgesetzt werden.

Fotos: RefEP



Ein Zeichen für Freude und Frieden

Hartberg. Familienmesse an einem besonderen Faschingssonntag.

Ein Polizist mit Lebensordnungsgedanken zum Kyrie; Clowns, die die Frohe Botschaft ankünden; Tiere und ein Fußballer, die von ihrer Freude erzählen; eine Prinzessin, die eine Rose vom Kreuz des Leidens zum bunten Altar der Hoffnung bringt; eine Bäckerin und ein Weinbauer, die Brot und Wein zum Altar bringen; Feen, die Segenswünsche überbringen: Diese und viele andere verkleidete Kinder wirkten am Faschingssonntag in Hartberg bei der Familienmesse mit.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst, der von vielen Menschen auch im Internet miterlebt wurde, von der Gruppe Famusica. Eine bunte Feier um einen licht erfüllten Altar als Hoffnungszeichen in einer grauen und grausamen Welt des Krieges.



Die renovierte Kirche von Hartberg wurde eine Woche nach der Altarweihe von vielen verkleideten Kindern gefüllt, die mit ihren Rollen zum Gottesdienst beitrugen.

Foto: Toth